

Daniel Chiquet

Faltungen in Stahl

Einzelausstellung vom 18. September bis 30. Oktober 2022

Hohe Präzision im Klein- und Grossformat

Sabine Häberli

Klar und deutlich, kompromisslos und farbig, fein und kantig sind seine Werke – sie leuchten und erfreuen den Betrachtenden, sie stehen als Solitär da und zeigen eine unaufgeregte Präsenz. Fast sieht es so aus, als wären seine Skulpturen spontan aus einem scharf geschnittenen Stahlblech gefaltet und geknickt worden. Der Blick wandert neugierig von unten nach oben, von links nach rechts und um die Plastik herum. Auf den zweiten Blick wird jedoch klar, dass nichts dem Zufall überlassen wird und dass durch künstlerisches Kalkül der Proportionen, der Perspektive, der Lichtführung, der Dimensionen und der Farbgebung einzigartige Plastiken entstehen.

Das Faszinierende am Werk des Basler Künstlers Daniel Chiquet (*1954) ist, dass er sich souverän in zwei Schaffenswelten bewegt: Seit über vier Jahrzehnten arbeitet er als freischaffender Goldschmied und Plastiker, im kleinen und grossen Format. Beide künstlerischen Herangehensweisen sind in der Umsetzung technisch verschieden und äusserst anspruchsvoll. Die Formensprache und Farbigkeit variieren durch die verarbeiteten Metalle wie Edelstahl, Titan, Silber und Gold. Und dennoch, da ist dieses beständige Mitschwingen einer vollkommen eigenständigen und unverkennbaren Formensprache des Konstruktiven und Konkreten.

Die Werke von Daniel Chiquet entstehen durch Schneiden, Falten und Biegen des Materials und es entstehen Formen mit klaren, präzisen, aber komplexen Geometrien aus Licht und Schatten. Durch die hochglanzlackierte Farbigkeit wird eine lebendige Oberfläche hervorgerufen, die mit der Reduziertheit der Ebenen spielt. Er geht dabei von einer zweidimensionalen Stahlplatte aus, die materialsparend durch eine ausgeklügelte Schneid- und Faltechnik zu einem dreidimensionalen Objekt wird. Die monochromen oder zweifarbigten Plastiken sind meist für den Aussenbereich geschaffen, wo sie mit der Natur oder dem urbanen Kontext im Dialog stehen. Durch ihre raffinierte Formgebung dringen sie in den umgebenden Raum, wenden sich nach innen oder geben Zwischenräume frei. Einige seiner Skulpturen sind so gross, dass man sich in sie hineinbegeben kann. Die Skulptur durchdringt den Raum und wir sind Teil davon. Seine Werke tragen rätselhaft-poetische Titel in einer dem Lateinisch, Griechischen und Italienischen entnommenen Kunstsprache. Sie spielen dabei auf die jeweilige Farbe, Form oder Platzierung der Plastik an. Die Herstellung dieser Schmuckstücke, Kleinskulpturen und Grossplastiken erfordert hohes handwerkliches Können und eine reiche künstlerische Erfahrung. Umso mehr erstaunen die Vielfalt und hohe Anzahl der geschaffenen Werke, die in den letzten Jahren entstanden sind.

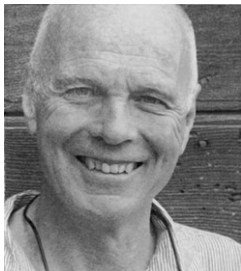
Schmuck als Skulptur – Skulptur als Schmuck

Daniel Chiquet

Die Grundkenntnisse der Metallverarbeitung erwarb ich mir als Goldschmied und Ausgangspunkt meiner Arbeit ist die Schmuckgestaltung. Doch nicht im konventionellen Sinn dem rein Schmückenden und Schönen verpflichtet, sondern dem inhaltlichen Konzept. Ich verstehe meine Arbeiten als Skulpturen, egal ob ich gross-plastisch oder in der eng umrissenen, räumlichen Begrenzung von Schmuck konstruiere.

Edelstahl ist mein bevorzugtes Material. Er ist ein Metall der Gegenwart, das sich durch ausserordentliche Härte, Dauerhaftigkeit und kühlen Glanz auszeichnet. Er ist frei von Werten, sozial und zeitgemäss. Inhaltliche und formale Anliegen können damit im Vordergrund stehen.

Vita



1954 Geboren in Basel. 1971 bis 1975 Goldschmiedelehre in Basel, daneben vier Jahre plastisches Gestalten bei Markus Grossenbacher an der Kunstgewerbeschule Basel. Seit 1976 freischaffender Goldschmied und Künstler. Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. 1984 künstlerische Mitarbeit an der Ausstellung «Skulptur im 20. Jahrhundert» in Brüglingen, Galerie Ernst Beyeler, Basel. 1991 bis 1993 Weiterbildung an der staatlichen Zeichenakademie, Hanau/DE. 1993 Goldschmiede-Meisterprüfung, Handwerkskammer Wiesbaden/DE. Seit 1994 Privatunterricht in Goldschmieden und Schmuckgestaltung. Lebt und arbeitet in Allschwil bei Basel. Website: www.schmuck-kunst.ch

Ausstellungen

- 1995 Sonderschau INHORGENTA, München
Erfindermesse, Basel
Allschwiler Kulturtag, Kunstverein Allschwil
Riehener Künstler, Sarasinpark Riehen
- 1997 Basler Symposium, Hotel Hilton, Basel
Kunstforum, Langenbruck
- 1999 artefact 99, Bern
- 2001 Manoeuvre Manu Operari 1, Allschwil
- 2006 Kunstforum, Langenbruck
- 2007 Manoeuvre Manu Operari II, Allschwil
- 2008 Ästhetiktag, Gymnasium Oberwil
- 2010 Seide & Stahl, Langenbruck
- 2012 Langenbruck
- 2012-22 «Outdoor», permanente Skulpturenausstellung, Galerie Mollwo, Riehen/Basel
- 2014 Stiftung für Konkrete Kunst, Freiburg im Breisgau
Institut für konstruktive Kunst und konkrete Poesie, Kunsthaus Rehau, Bayern
- 2019 Konstruktive Kunst, Galerie Eulenspiegel
Skulpturenweg Allschwil
- 2022 Skulptur '22 Wegmattenpark – Skulpturen-Ausstellung im Allschwiler Wegmattenpark
«Faltungen in Stahl», Einzelausstellung Galerie Mollwo, Riehen/Basel